

original: bawi

kopien : brf jac sin si kt la sru wok cfr dy

washington, 11.6.90 14.00h

00352 hhhh

0041 780 180

evd-bawi, oecd-dienst

kopie:

evd-bawi, blf, jek, ari, pur, gir, zos, was, imb, wys
eda, finanz- und wirtschaftsdienstkopie ging per d/c (radio) an:
schweizerische delegation bei der oecd in paris
schweizerische mission bei der eg, bruessel
schweizerische delegation genf

harte amerikanische kommentare zur oecd-ministerkonferenz

die reaktionen aus washington betreffen praktisch ausschliesslich die ergebnisse im landwirtschaftsbereich. zum ersten mal aeusserte sich der sonst immer grossen optimismus ausstrahlende amerikanische landwirtschaftssekretar zu den konsequenzen eines scheiterns der landwirtschaftsverhandlungen in der ur: 'i can guarantee you, the costs to some of our trading partners will increase dramatically and i think everyone ought to contemplate that.'

scharfe worte fand er fuer jene stimmen, welche den us-vorschlag als unvernuenftig qualifizieren. punkt fuer punkt erklarte er anlaesslich eines seminars in new york noch einmal die amerikanischen ideen und schloss mit den worten: 'i don't see how that can be unreasonable. if that is an unreasonable position then we have all been unreasonable in the gatt for three decades'. zu den exportsubventionen meinte er: 'i have not found any new redeeming values in the export subsidies. none.'

besonders hart ging yeutter mit den japanern ins gericht. zweimal habe er sich geweigert 'section 301' anzuwenden, um japan zum oeffnen seines reismarktes zu bewegen, obwohl ihn der kongress immer wieder dazu aufgefordert hatte. yeutter sagte, es werde keine resultate in der uruguay-runde geben, wenn japan nicht zugestaendnisse im reissektor machen wuerde: 'the japanese rice market must open... they better get the word concession into their vocabulary.'

•/•

original ging an: -bawi (12)

12.06.1990 09.00h -t- bma



auf die frage des unterzeichneten an geza feketekuty (neuer assistent des amerikanischen sherpa fuer gipfelangelegenheiten mccormack), ob die amerikaner im wissen nach paris gereist seien, dass es vermutlich im landwirtschaftssektor keine gemeinsame presseerklaerung geben werde, antwortete feketekuty ausweichend: der entscheid, der konfrontation nicht auszuweichen, sei auf kabinettsniveau gefaellt worden. dennoch waren ustr hills und yeutter zu einem kompromiss bereit gewesen. es stimme auch nicht, dass die usa in keiner weise von ihrer position abgerueckt seien. ustr hills und yeutter haetten beispielsweise das wort 'eliminierung' nicht mehr gebraucht. die us-delegation haette erwartet, die europaeer wuerden die amerikanische flexibilitaet erkennen und ihrerseits zu konzessionen hand bieten.

zur haltung der eg meinte feketekuty, dass in den bilateralen gespraechen, wie auch anlaesslich des informellen lunches, meinungsunterschiede unter den eg-delegierten aufgetreten seien. ohne jegliche kompromissbereitschaft haette sich kommissaer mcshary gezeigt. er habe seinen kollegen andriessen vom verhandlungstisch praktisch weggedraengt und die britisch-daenischen einigungsbestrebungen sabotiert. dem britischen minister habe er praktisch befohlen, zu schweigen ('shut up'). feketekuty wusste auch zu berichten, dass die dg-1 bereit gewesen waere, einzulenken, sofern die usa in bezug auf das smu-konzept kompromissbereitschaft gezeigt haetten.

in anbetracht des recht groben geschuetzes, mit welchem die amerikanischen unterhaendler nach ihrer rueckkehr aufgefahren sind, musste die eg reagieren. dies geschah anlaesslich des erwahnten panelgespraechs in new york, an welchem der eg-botschafter in den vereinigten staaten, andreas van agt, die amerikaner aufrief, 'vor ihrer eigenen haustuere zu kehren'. wolle man die uebrige welt ueberzeugen, muesse man sich jeder unilateralen massnahme enthalten. die eg erwarte, dass sich die us-verwaltung einsetzen wuerde, den kongress zu ueberzeugen, 'section 301' zu widerrufen. geschehe dies nicht, wuerden andere handelspartner aehnliche gesetzgebungen einfuehren. julius katz (deputy ustr) antwortete, das problem der 'section 301' werde sich von selber loesen. 'if we get the kind of rules-oriented structure in the gatt with an effective dispute settlement mechanism, 301 will not be a problem. i think it's really a non-issue'.

anlaesslich seines besuchs vor 14 tagen in washington stiess generaldirektor dunkel ins gleiche horn wie die eg. vor der 'mtn-coalition group' erzuerte er diverse kongressabgeordnete, als er diese aufrief, 'section 301' zu widerrufen. der ehemalige deputy ustr allan wolff und der fruehere trade counsellor des senate finance committee, jeff lang, meinten mir gegenueber, dunkel habe mit diesem hinweis geschirr zerschlagen und den befuewortern der uruguay-runde im kongress einen baerendienst erwiesen. (waehrend seines aufenthalts in washington wurde dunkel der preis der 'consumers for world trade' verliehen. unser landsmann reiht sich damit in eine lange liste von frueheren preistragern ein, die sich fuer den freihandel einsetzten.) .|.

in all den gespraechen, die wir ueber die oecd-ministerkonferenz fuehrten, wurde kein einziges mal erwaeht, dass die uneinigkeit im landwirtschaftsbereich rueckwirkungen auf die oecd als solche haben koennte. ebensowenig wurde die verhandlungsfuehrung durch den evd-departementschef kritisiert. die landwirtschaftsfrage wird hier als problem der uruguay-runde angesehen, das einzig durch einen kompromiss unter den usa und der eg moeglicherweise mit einbezug japans geloest werden kann.

zum abschluss sei bemerkt, dass sich das interesse washingtons bereits von der oecd-ministerkonferenz losgeloest und dem wirtschaftsgipfel zugewandt hat. der neue hilfssherpafeketekuty macht klar, dass ein scheitern des wirtschaftsgipfels im landwirtschaftsbereich ein ausserordentlich schlechtes omen fuer das tnc-treffen im juli abgeben wuerde. die zeit draenge. es sei nicht einzusehen, wie sich die delegationen am tnc einigen koennten, wenn einige tage zuvor die staatspraesidenten keinen kompromisstext im landwirtschaftsbereich finden.

i.d. gerber

ambasuisse